

„5 Jahre UNESCO-Welterbe SchUM-Stätten. Fünf Jahre Schutz, Forschung und Vermittlung“

Ausstellung des SchUM-Vereins zeigt Entwicklungen, Projekte und Perspektiven

Worms: Am 27. Juli 2026 jährte sich die Eintragung der SchUM-Stätten Speyer, Worms und Mainz in die UNESCO-Welterbeliste zum fünften Mal. Aus diesem Anlass hat der SchUM-Städte Speyer, Worms, Mainz e. V. am 3. September im SchUM-Lab Worms die Ausstellung „5 Jahre UNESCO-Welterbe SchUM-Stätten. Fünf Jahre Schutz, Forschung und Vermittlung“ eröffnet. Die Ausstellung nimmt die vergangenen fünf Jahre in den Blick und macht sichtbar, welche Entwicklungen, Projekte und Maßnahmen seither rund um das erste jüdische Welterbe Deutschlands angestoßen und umgesetzt wurden.

Fünf Jahre Schutz, Forschung und Vermittlung

Im Mittelpunkt stehen die umfangreichen Restaurierungs- und Sanierungsmaßnahmen an den Welterbekomponenten in Speyer, Worms und Mainz. Die Ausstellung zeigt, welche Arbeiten zum Schutz und Erhalt der herausragenden Zeugnisse jüdischer Geschichte und Kultur am Rhein durchgeführt wurden. Sie verdeutlicht außerdem, wie aktuelle Forschungen an den Denkmälern dazu beitragen, geeignete Maßnahmen zu entwickeln und gleichzeitig die Geschichte des jüdischen Lebens am Rhein weiter zu erforschen und besser zu verstehen.

Zugleich veranschaulicht die Ausstellung die Bedeutung der Vermittlungsarbeit im Welterbe. Hierzu zählen insbesondere die Bemühungen um die Schaffung von Besuchszentren in den SchUM-Städten: Sie sind Teil der Weiterentwicklung des seriellen Welterbes und seiner Erschließung für Besucherinnen und Besucher aus aller Welt. Neben dem Schutz und Erhalt des Welterbes engagiert sich der SchUM-Städte e.V. auch mit zahlreichen Projekten, Veranstaltungen und Bildungsangeboten in der Vermittlung des Welterbes. Dazu gehören etwa das mobile Besuchszentrum „SchUMobil“, die Vortragsreihen „SchUM Insights“ und „Heritage Talks“ sowie das erst kürzlich vorgestellte Projekt zur Antisemitismusprävention „Zeugen der Geschichte: Eine Reise zur KZ-Gedenkstätte Auschwitz“. Auch die Beteiligung an regionalen wie überregionalen Veranstaltungen, etwa

dem UNESCO-Welterbetag, trägt dazu bei, die SchUM-Stätten einer breiten Öffentlichkeit näherzubringen und Interessierten die Möglichkeit zu geben, das jüdische Erbe am Rhein zu entdecken.

„Mit der Ausstellung möchten wir sichtbar machen, was sich in den vergangenen fünf Jahren rund um die SchUM-Stätten entwickelt hat und wie vielfältig die Aufgaben sind, die mit dem UNESCO-Welterbe verbunden sind“, so Birgit Kita, Geschäftsführerin des SchUM-Städte Speyer, Worms, Mainz e. V. und Site-Managerin der SchUM-Stätten. „Die Eintragung in die Welterbeliste und unser diesjähriges Jubiläum waren wichtige Meilensteine. Sie sind zugleich Auftrag und Ansporn, die SchUM-Stätten nachhaltig zu schützen, ihr Erbe weiter zu erforschen und ihre Bedeutung für Gegenwart und Zukunft zu vermitteln“.

Zur Vernissage am 3. September 2026 kamen Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Kultur und Denkmalpflege sowie der jüdischen Gemeinden und des SchUM-Vereins gemeinsam mit zahlreichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern im SchUM-Lab Worms zusammen. Nach der Begrüßung durch den Oberbürgermeister der Stadt Worms, Adolf Kessel, bot ein gemeinsamer Rundgang mit Birgit Kita die Gelegenheit, die Ausstellung erstmals kennenzulernen und sich über die Entwicklungen der vergangenen fünf Jahre auszutauschen. „Die Ausstellung zeigt eindrucksvoll, was in den letzten fünf Jahren im Bereich der Denkmalpflege und der Vermittlung geleistet wurde. Meinen herzlichen Glückwunsch zu fünf Jahren Welterbe und herzlichen Dank an alle, die daran tagtäglich mitwirken“, betonte Oberbürgermeister Kessel.

Öffnungszeiten

„5 Jahre UNESCO-Welterbe SchUM-Stätten. Fünf Jahre Schutz, Forschung und Vermittlung“

Dienstags: 12 bis 18 Uhr

Freitags: 12 bis 18 Uhr

Samstags: 12 bis 14 Uhr

SchUM-Lab, Neumarkt 10, 67547 Worms

Eintritt frei

Die Öffnungszeiten werden durch die Unterstützung des Ehrenamtsvereins der Stadt Worms und engagierter Fördermitglieder des SchUM-Städte Speyer, Worms, Mainz e. V. ermöglicht.

Das UNESCO-Welterbe SchUM-Stätten Speyer, Worms und Mainz

Damals wie heute blickt die Welt auf SchUM – drei jüdische Gemeinden in den Kathedralstädten Speyer, Worms und Mainz, die im Mittelalter diesen einzigartigen Gemeindeverbund bildeten. Der Begriff SchUM setzt sich aus den Anfangsbuchstaben der hebräischen Städtenamen zusammen: Schpira – Speyer, Warmaisa – Worms, Magenza – Mainz.

Die SchUM-Gemeinden prägten Architektur, Kultur, liturgische Dichtung und religiöses Recht des nord-, mittel- und osteuropäischen Judentums (Aschkenas) nachhaltig. Bis heute gelten sie als Wiege und geistiges Zentrum des aschkenasischen Judentums und sind weltweit als „Jerusalem am Rhein“ bekannt.

Die hier entstandenen vorbildgebenden Synagogen, beeindruckenden und richtungsweisenden Ritualbäder sowie die ältesten erhaltenen jüdischen Friedhöfe Europas sind bis heute eindrucksvolle Zeugnisse der über 1.000-jährigen Geschichte jüdischen Lebens am Rhein. Die SchUM-Stätten und ihr Erbe verbinden so die jüdische mit der europäischen und globalen Geschichte.

„Die Architektur, Kultur und religiösen Traditionen, die hier entstanden sind, erzählen von einer einzigartigen Geschichte, von dunklen und hellen Zeiten des jüdischen Lebens am Rhein, deren Wirkung bis heute identitätsstiftend ist – in Deutschland und weltweit. An keinem anderen Ort sind die Zeugnisse so eindrucksvoll erhalten wie im *Jerusalem am Rhein*.“ (Birgit Kita).

Am 27. Juli 2021 wurden die SchUM-Stätten Speyer, Worms und Mainz als erstes jüdisches Welterbe Deutschlands unter den Kriterien ii, iii und vi in die UNESCO-Welterbeliste aufgenommen.

Die Veranstaltungen anlässlich des fünfjährigen Jubiläums der SchUM-Stätten werden gefördert von der Angelika und Uwe Wöhlert-Stiftung, der BASF SE, dem Bistum Mainz, der Rheinhausen Sparkasse und der Sparkasse der Vorderpfalz.

Weitere Informationen finden Sie auf der Website des SchUM-Vereins unter www.schumstaedte.de und den Social-Media-Kanälen unter @welterbe.schum.